

LWL-Klinik Lengerich
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik · Neurologie
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

02.01.2013

Dr. Michael Mandrysch neuer Chefarzt der Abteilung für Neurologie

Lengerich (Iwl). Die Abteilung für Neurologie der LWL-Klinik Lengerich hat seit dem 1. Januar mit Dr. Michael Mandrysch einen neuen Chefarzt. Er kennt die Abteilung mit 35 Betten, einer Schlaganfallspezialstation (stroke unit) und einem Schlaflabor bestens, denn seit acht Jahren ist er hier als Oberarzt tätig. Der 43-jährige verheiratete Vater von zwei Kindern ist fest im Kreis Steinfurt verwurzelt und fühlt sich hier sehr wohl.

„Das Leistungsspektrum der Abteilung verändert sich nicht mit dem Chefarztwechsel. Wir behandeln weiterhin alle neurologischen Krankheitsbilder und verfügen über alle notwendigen Medizingeräte zur neurologischen Diagnostik und Therapie“, erklärt Dr. Mandrysch und fährt fort: „Ich halte es auch für sehr wichtig, Patienten ganzheitlich zu betrachten und umfassend zu versorgen. Menschlichkeit und Empathie spielen in unserem Behandlungsteam eine sehr wichtige Rolle.“

Dr. Mandrysch hat 2006 die stroke unit (Schlaganfalleinheit) in Lengerich mit aufgebaut und seitdem als zuständiger Oberarzt geleitet. Die stroke unit der Abteilung für Neurologie in Lengerich leistet einen wichtigen Beitrag bei der Behandlung von Schlaganfallpatienten im Kreis Steinfurt und ist im vergangenen September erneut durch die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe & Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft zertifiziert worden. Schlaganfallpatienten werden in Lengerich weiter wie gewohnt in hoher Qualität versorgt.

Die stationäre Behandlung von Multiple-Sklerose-Patient/-innen bleibt ein wichtiger Baustein im Leistungsspektrum der Abteilung, und mit Dr. Lisa Staude steht eine kompetente Ärztin in der MS-Ambulanz zur Verfügung.

„In den letzten Jahren hat sich die Abteilung für Neurologie der LWL-Klinik Lengerich zudem mehr und mehr überregional auf die Versorgung von Parkinsonpatienten spezialisiert“, berichtet Dr. Mandrysch. Seit 2008 bietet Dr. Mandrysch neben der medikamentösen Therapie die gesamte Palette der speziellen Therapieformen inklusive der Verwendung von Apomorphinpumpen und L-Dopa-Pumpen an. Ferner wird die Indikationsstellung zur und die Nachbetreuung nach tiefer Hirnstimulation in Kooperation mit der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und den Universitätskliniken Düsseldorf und Kiel angeboten. „Unser besonders im Umgang mit Morbus-Parkinson-Patienten geschultes Pflegeteam kennt sich bestens mit den Besonderheit der Parkinsonerkrankung aus und unterstützt ebenso hervorragend die medizinische Behandlung wie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie.“

Es gab viele gute Gründe für Dr. Mandrysch, die Leitung der Abteilung zu übernehmen: „Die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen ist extrem gut. Mit dem Leitbild der LWL-Klinik Lengerich und dem LWL-Slogan *Für die Menschen – Für Westfalen-Lippe*

Kontakt:

Jutta Westerkamp
Tel.: 05481 12-6450/0151 40 635 234
Fax: 05481 12-482
E-Mail: j.westerkamp@wkp-lwl.org
LWL-Klinik Lengerich
Parkallee 10 · 49525 Lengerich
Internet: www.lwl-klinik-lengerich.de

LWL-Pressestelle:
Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

kann ich mich gut identifizieren, da ich gerne patientenorientiert und im Team arbeite. Außerdem schätze ich sehr die Unterstützung der Klinikleitung und auch des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe als Träger der Klinik.“



Bildtext: Für Dr. Michael Mandrysch, dem neuen Chefarzt der Abteilung für Neurologie der LWL-Klinik Lengerich, spielen Menschlichkeit und Empathie im Behandlungsteam eine wichtige Rolle.

Foto: Fotostudio Freier Lichtblick, Westerkappeln

Der LWL im Überblick:

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 20 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, den ein Parlament mit 101 Mitgliedern aus den Kommunen kontrolliert.

Der LWL auf Facebook:

<http://www.facebook.com/LWL2.0>